

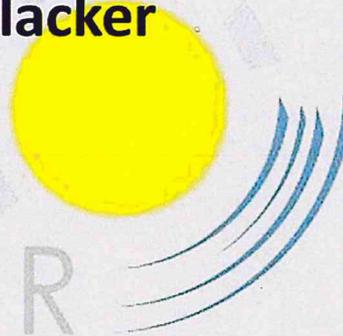
Eine Stadthalle für Mühlacker

STADT  
MÜHLACKER

**Eine Stadthalle für Mühlacker**  
Klausursitzung des Gemeinderats  
26.10.2017

STADT  
MÜHLACKER

1



- Der erste Gedanke, eine Klausursitzung zu machen, ist ja bereits von 2016.
- Danach hat sich die Beschlusslage – spätestens mit einstimmigen Beschluss zu Mühlehofabriss und Neubau einer Stadthalle am Standort Mühlehof im Sommer 2017 – geändert.

**Grundsatz-  
entscheidung  
im Gemeinderat**

Voraussetzung  
für jede weitere  
Planung

**Stadthalle**

**KULTURHALLE**

oder

**KULTUR-, MESSE-  
UND TAGUNGSHAUS**

Das hat Sie möglicherweise in der Vorlage überrascht:

Wir haben inhaltlich im Wesentlichen heute nur die Frage an Sie: Was darf es denn sein?

Eine Stadthalle, eine Kulturhalle oder gar ein Kultur-, Messe- und Tagungshaus

**Erst danach können wir das mögliche Raumprogramm erstellen.**

Am Ende der heutigen Sitzung sollten wir uns also darüber klar sein, was wir wollen:

Eine Stadthalle, eine Kulturhalle, ein Kultur-, Messe- und Tagungshaus.  
Aber was ist der Unterschied?

## Stadthalle

- Rund 50 Großveranstaltungen im Jahr:
  - Abschluss- und Einschulungsfeiern und weitere Veranstaltungen der Schulen
  - Veranstaltungen der Vereine
  - Veranstaltungen weiterer Institutionen (Gottlob-Frick-Gesellschaft, ...)
  - Einzelveranstaltungen der Volkshochschule
  - (Repräsentative) Veranstaltungen der Stadt (Infoveranstaltungen, Jubiläen, ...)
- Kleinere Veranstaltungen der Volkshochschule, der Bibliothek, der Kirchen und Parteien, ...
- **Wird nicht aktiv als Veranstaltungshaus auf dem Markt beworben**
- Technische Ausstattung geringer
- Personelle Ausstattung geringer

3

Eine Stadthalle verzichtet – lassen Sie es mich salopp sagen auf 2 Dinge:

- Sie verzichtet darauf, auf dem Markt der Hallen konkurrenzfähig zu sein
- Und sie verzichtet deshalb auf Schnickschnack

Eine Stadthalle deckt den bekannten Bedarf an örtlichen Veranstaltungen

Also

- der Stadtverwaltung und der Theater anbietenden Volkshochschule
- der Vereine am Ort
- der Schulen
- der örtlichen Initiativen (Bspw. Hommage an Gottlob Frick, Magie im Mühlehof)
  
- Es wird **nicht** damit gerechnet, dass die Halle auf dem überregionalen Markt nachgefragt wird. Wenn, dann nur, weil sie zufällig gefunden wird. Vermietungen an Fremdveranstalter sind nicht ausgeschlossen, wie z.B. jetzt immer wieder die Stuttgarter Saloniker nach Mühlacker kommen, aber die wird nicht aktiv betrieben
- Folge:  
Weniger Personal für die Vermietung (Hausmeister, Techniker), und keines für die Vermarktung  
Kein Technischer Schnickschnack erforderlich, weil Konkurrenz im Umland egal  
Weniger Aufwand für Unterhaltung und Wertung

Zu rechnen ist mit ca. 50 - 60 Veranstaltungen pro Jahr

Aber Achtung: Mindestanforderungen an Atmosphäre, Akustik und Ausstattung beachten!

Eine Stadthalle für Mühlacker



## KULTURHALLE



- Großveranstaltungen:
  - Abschluss- und Einschulungsfeiern und weitere Veranstaltungen der Schulen
  - Veranstaltungen der Vereine
  - Veranstaltungen weiterer Institutionen (Gottlob-Frick-Gesellschaft, ...)
  - Einzelveranstaltungen der Volkshochschule
  - (Repräsentative) Veranstaltungen der Stadt (Infoveranstaltungen, Jubiläen, ...)
  - **Außerdem: (Kultur-)Veranstaltungen von gewerblichen Anbietern**
- Kleinere Veranstaltungen von vhs, Stadt, Kirchen, Parteien, ...
- **Muss aktiv als Veranstaltungshaus auf dem Markt beworben werden**
- Personelle Ausstattung aufwendiger (Vermarktung, Vermietung, Durchführung)
- Technische Ausstattung aufwendiger (Konkurrenzfähigkeit!)
- Kosten für Unterhaltung und Wartung höher (aufwendigere Technik!)

Hier liegt die Zahl der Veranstaltungen schon deutlich höher.

Ich gehe von 100 bis 120 pro Jahr aus.

Die Belegung mit Kulturveranstaltungen spielt sich bevorzugt an den Wochenenden ab. Unter der Woche haben Kulturveranstaltungen mit Besuchereinbußen zu tun.

Unbedingt muss ein solches Haus aktiv auf dem überregionalen Markt vermarktet und entsprechend **professionell** vermietet werden.

Das bedeutet neben Marketingmaßnahmen für das Haus: Zeit für Hausführungen, Zeit für Mietabsprachen, Zeit für den Austausch von Mietverträgen, Zeit dafür, die gewünschten Rahmenbedingungen zu schaffen (passt der mitgebrachte Flügel in den Transportaufzug; es werden 6 Garderobenräume gewünscht, aber nur 5 sind da; wie hoch ist die lichte Höhe im Foyer,... Zeit dafür, das technische und hausmeisterliche Personal anzuweisen, Zeit für Ausführungskontrolle, Zeit für die Rechnungsstellung.

**Es braucht also deutlich mehr Personal!**

Um konkurrenzfähig zu sein, muss das Haus gut bis sehr gut technisch ausgestattet sein, was Veranstaltungstechnik angeht und die Technik muss auf aktuellem Stand sein. (Ton- und Lichttechnik, Podesterie auf der Bühne, Konzertwände)

Und natürlich: Ansteigende Sitzreihen

Einschränkungen für Vereine:

- Keine Vielzahl von Aufbau- und Probenstage möglich
- Das Erlebnis Kulturhalle bedeutet auch „Erlebnis Gastronomie.“ Das verträgt sich nicht mit dem Wunsch nach Eigenbewirtschaftung von Veranstaltungen bei Vereinen

# KULTUR-, MESSE- UND TAGUNGSHAUS



- Großveranstaltungen:
  - Abschluss- u. Einschulungsfeiern, weitere Schulveranstaltungen
  - Veranstaltungen v. Institutionen (Gottlob-Frick-Gesellschaft, ...)
  - Einzelveranstaltungen der Volkshochschule
  - (Repräsentative) Veranstaltungen der Stadt (Infoveranstaltungen, Jubiläen, ...)
  - **Außerdem: (Kultur-)Veranstaltungen von gewerblichen Anbietern, Firmenfeiern, Tagungen von Verbänden, Börsen und Messen**
- Kleinere Veranstaltungen von vhs, Stadt, Kirchen, Parteien, gewerblichen und privaten Veranstaltern ...
- **Muss aktiv als Veranstaltungshaus auf dem Markt beworben werden.**
- Personelle Ausstattung aufwendig (Vermarktung, Vermietung, Durchführung)
- Technische Ausstattung aufwendig (Konkurrenzfähigkeit!)
- Kosten für Unterhaltung und Wartung hoch (aufwendige Technik!)

5

Die Kulturhalle in Remchingen hat – Gerüchten zu Folge – 200 Veranstaltungen pro Jahr. Das sind natürlich auch kleine Veranstaltungen, neben einer Vielzahl von großen. Also AOK-Schulungen und Vorträge der Handwerkskammer, kleine Firmenevents und geschlossene Veranstaltungen.

Je nach Zahl der Nebenräume und Flexibilität der Räume geht natürlich in einem Kultur-, Messe- und Tagungshaus noch viel mehr.

Mühlacker liegt verkehrsgünstiger als Remchingen.

Aber alle Vermietungen wollen vorbereitet sein. Ob das nun die Vermietung an die Stadt ist für eine Bürgerinfoveranstaltung oder an die Volkshochschule für ihre 10 Abotheaterveranstaltungen, an die Stuttgarter Saloniker oder den Naturheilverein mit einer Gesundheitsmesse ...

Was ich vorher sagte über die Vermarktung des Hauses und natürlich über Vorbereitungen von Veranstaltungen in einer Kulturhalle gilt hier noch viel mehr: Hausführungen und Absprachen und Anweisungen für das Hauspersonal und Sonderreinigungen, Ausprobieren, Nachmessen, Beschaffen, Klären mit Genehmigungsstellen, Ausnahmen ermöglichen, Konfliktsituationen glätten, Mietnachlässe vereinbaren, ...

Dies ist alles sehr personalintensiv – was die Geschäftsführung angeht und was das technische Personal angeht.

Daneben ist so eine Halle natürlich mit einem **städtischen Imagegewinn** verbunden, vorausgesetzt die technische Ausstattung ist gut und immer auf dem neuesten Stand.

Für Vereine gilt dasselbe, wie bei einer Kulturhalle: Keine Extra-Aufbau- und Probenstage, keine eigene Bewirtung

## Voraussetzungen für eine gut funktionierende Stadthalle

- Kultur richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Räumen
- Die Ausstattung an Veranstaltungstechnik muss stimmen, die Akustik muss gut sein, die Bühnengröße muss angemessen sein.
- Nicht jede Art Kulturveranstaltung geht an jedem Ort: Rockkonzerte brauchen große Räume, Kleinkunst kleine ...



6

Wir schlagen dem Gemeinderat den Bau einer Stadthalle vor!

Aber: Auch hier sehen wir Mindeststandards, die erfüllt sein müssen, damit das Erlebnis im Haus positiv wird und sich der Bau der Halle lohnt:

1. Sie sehen hier im Bild die Heinzelmannhalle während der Gartenschau mit einer Seniorentanzgruppe.  
Sagen will ich damit: Wenn die Rahmenbedingungen ok sind, kann Kultur sich auf jede Halle einlassen und das **dazu passende Veranstaltungskonzept** auflegen.
2. Aber: Nicht jede Veranstaltung geht in jeder Halle:  
Rockkonzerte brauchen einen pflegeleichten Boden und sehr große Räume (kommt natürlich auch ein bisschen auf die Halle an, aber das Holztrio hat z.B. im Mühlehof nicht so funktioniert, wie in Räumen mit anderer Atmosphäre!)  
Kleinkunst, und Blueskonzerte brauchen kleine Räume. (Kleinkunst hat im Mühlehof auch nicht funktioniert – zu groß!)  
Die Aufzählung ließe sich problemlos erweitern.  
Ich warne bereits jetzt vor der Vorstellung mit der Halle quasi die eierlegende Wollmilchsau bauen zu wollen.. Das wird nicht gelingen. Sie werden an der einen oder anderen Stelle entscheiden müssen, ob **Rockkonzert oder Klassik** (um es noch stärker zuzuspitzen).
3. Was wir aber dringend empfehlen, ist, auf eine **gute Grundausrüstung an Veranstaltungstechnik zu achten** – damit nicht für jede Kulturveranstaltungen Licht- und Tontechnik ausgeliehen werden muss  
**Und auf eine gute Akustik!!!!** (Man ärgert sich nachher, wenn man hinten schlecht hört – bei egal welcher Art von Veranstaltung.

### Voraussetzungen für eine gut funktionierende Stadthalle

Das Gesamterlebnis muss stimmen!

- repräsentativer Eingangs- und Foyerbereich
- angenehme und gepflegte Atmosphäre
- ausreichende Anzahl an Toiletten – besonders für Frauen
- gute Erreichbarkeit mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln, Parkplätze
- gut informiertes verbindliches Service-Personal
- ansprechendes gastronomisches Angebot zu angemessenen Preisen



7

Auch wichtig:

Gute Atmosphäre schaffen!

Hier sind – ähnlich einer nach oben offenen Richterskala – natürlich viele viele Möglichkeiten Gutes immer noch weiter zu verbessern.

Sagen wollen wir aber: Hier kann man mit guter Qualität sehr viel punkten, was die Resonanz auf das spätere Erlebnis Stadthalle sicher immens steigern wird.

(Vergleich Umlandbau im Negativen. Was bleibt haften:

- Habe ewig nach einem Parkplatz gesucht
- Im Foyer war es zugig und kalt und viel zu eng
- Das Licht im Foyer war kalt und ungemütlich
- Ich konnte mich nirgends im Foyer hinsetzen
- Es gab viel zu wenige Toilettenhäuschen-In der Nähe ist kein Restaurant oder Bistro, in das ich hinterher gehen kann
- An der Kasse bin ich über den Kabelsalat von deren Computer gestolpert und dann ist das Computersystem erst mal für ein paar Minuten ausgefallen.

Sie hören, hier kann man bei einer neuen Stadthalle viel gut machen.

### Denkbares Raumprogramm - Stadthalle

- **Saal** für 800 Personen unterteilbar in eine kleinere Saalfläche mit Bühne (rd. 300 Plätze) und eine größere zuschaltbare Saalfläche (rd. 500 Plätze),
- erweiterbar ins **Foyer** (um rd. 200 weitere Plätze)  
mobile Saalwand (Konstruktion beim Brandschutz zu berücksichtigen)  
Foyer auch **separat als kleiner Saal** für Veranstaltungen **nutzbar**
- Saal geeignet für Veranstaltungen mit Bankett- sowie Konzertbestuhlung
- Saal mit Tageslicht
- **Regieraum**, von dem man sowohl den Saal, die Bühne als auch das Foyer hinsichtlich Licht- und Tontechnik steuern kann

### Denkbares Raumprogramm - Stadthalle

- **Bühne** ausreichend für Theaterproduktionen (rd. 130 qm) inkl. ausreichend lichter Höhe über der Bühne  
Seiten- und Hinterbühnenbereich in ausreichender Größe
- **Laderampe** an der der Wohn- und Hotelbebauung abgewandten Hausseite
- **Cateringküche**
- **Zweites Foyer** mit Bar für Catering und Garderobentheke
- **Nebenräume:**
  - 2 kleine und 3 große Künstlergarderoben mit Tageslicht und Duschen
  - Teeküche im Bereich der Künstlergarderoben (Catering für die Künstler)
  - WCs für Künstler und Gäste sowie Personal
  - ausreichend Lagerräume (Stuhllager, etc)
  - Technikerräume
  - Personalräume

9

Wie Sie der Sitzungsvorlage entnehmen konnten,

decken sich diese Vorstellungen mit denen, die die Kulturveranstaltungen durchführenden Vereine von einer neuen Halle haben

und auch denen der (leider nur drei) Jugendlichen (die aber immerhin jede mehrere Stunden Zeit mit uns zugebracht haben. Tolles Engagement der Einzelnen!)

### Denkbares Raumprogramm - Stadthalle

- Bewusst verzichtet die Verwaltung in ihrem Vorschlag auf ansteigende Sitzreihen sowie auf einen Hinweis auf für Tagungen und Messen erforderliche Veranstaltungstechnik.
- **Die Verwaltung geht – wie eingangs bereits gesagt - vom Bau einer Stadthalle für die in Mühlacker bereits vorhandenen Bedarfe aus und nicht vom Bau einer Kulturhalle oder eines Kultur-, Messe- und Tagungshauses.**

10

Noch einmal Erläuterungen, dass wir eine Stadthalle vorschlagen wollen und nicht eine Kulturhalle oder ein Kultur-, Messe und Tagungshaus....

## Denkbares Raumprogramm

Der Bau einer Kulturhalle wie auch der Bau eines Kultur-, Messe- und Tagungshauses löst in folgenden Bereichen erhebliche Mehrkosten aus:

- Höhere Baukosten durch technisch anspruchsvollere Lösungen (Podesterie für ansteigende Sitzreihen, Vorbühne, Bühnenpodeste, Konzertwände)
- Höhere Instandhaltungs- und Wartungskosten der technischen Anlagen
- Höhere Personalkosten für technisches Personal- und Hausmeister
- Höhere Personalkosten für Geschäftsführung und Vermarktung des Hauses

### Denkbares Raumprogramm

- Es ist davon auszugehen, dass sich der Bau eines Kultur-, Messe- und Tagungshauses auch durch eine hohe Anzahl an Vermietungen und eine sehr hohe Veranstaltungsdichte nicht refinanzieren kann.

(Als 1982 der Mühlehof als Kulturhalle in Betrieb genommen worden war, gab es zunächst keine konkurrierende Halle wie das CCP in Pforzheim.)

- Mit Inbetriebnahme des CCP in Pforzheim ging die Veranstaltungsdichte im Mühlehof rasch und spürbar zurück.

12

Refinanzierung nicht möglich!

**Wie geht es weiter mit  
der Volkshochschule, mit  
der Stadtbibliothek, mit  
der Kelter und mit dem  
Museum?**

**Volkshochschule vhs** 

- mittelfristig wieder in eigenen Räumen der Stadt unterzubringen
- Möglichkeit besteht im Bereich des Neubaus der Stadthalle
- Gute Lage des Anmeldebüros in der unteren Bahnhofstraße aktuell an deutlich gestiegenen Anmeldezahlen spürbar  
Präsenz in den Köpfen der Kunden

13

Was Sie sonst noch wissen sollten:

Wir gehen heute auch noch auf Volkshochschule, Stadtbibliothek, Kelter und Museum ein. Warum?

Diese Themen hängen mit dem Neubauvorhaben Stadthalle am Standort Mühlehof zusammen. Sie würden uns zurecht schelten, würden wir dies hier nicht thematisieren:

Mit dem Wegfall des Mühlehofs fielen ja auch Räume für die Volkshochschule weg. Für viel Bürger (evtl. auch Stadträte) erschien es in der jüngsten Vergangenheit selbstverständlich, dass mit dem Bau einer Stadthalle am Standort Mühlehof auch wieder Räume für die Volkshochschule gleich mit zu bauen sein würden.

Selbstverständlich ist das keinesfalls.

Stand der Dinge ist jedenfalls:

- Die Vhs ist in angemieteten Räume untergebracht und sollte mittelfristig wieder in eigene Räume der Stadt zurück.
- Wenn das Vhs-Büro gut sichtbar in der Stadt untergebracht ist, wie jetzt in der unteren Bahnhofstraße, merkt man das bei den Anmeldezahlen.

Wie geht es weiter mit der Volkshochschule, mit der Stadtbibliothek, mit der Kelter und mit dem Museum?

## Stadtbibliothek



- Räumlichkeiten der Stadtbibliothek in der Kelter sanierungsbedürftig
- Anforderungen für die Zukunftsfähigkeit der Stadtbibliothek können in den aktuellen Räumen nicht abgebildet werden
- Auch für die Stadtbibliothek bestünde die Möglichkeit, im Bereich des Neubaus der Stadthalle gut geeignete Räume zu schaffen
- Die Stadtbibliothek hat im Vergleich zur Volkshochschule eine höhere Dichte an Einzelkunden

14

Die Räumlichkeiten der Bibliothek sind nach 40 Nutzungsjahren sanierungsbedürftig.

Anforderungen an die Zukunftsfähigkeit der Bibliothek kann in den aktuellen Räumen mit der vorhandenen Ausstattung nicht abgebildet werden.

Moderne Bibliotheken bieten heute ihren Nutzern:

- Einzel- und Gruppenarbeitsplätze
- Internetarbeitsplätze. Dadurch werden vor allem junge Leute an die Bibliothek gebunden.
- Bibliotheken wirken einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen und tragen zum Ausgleich des Stadt-Land-Gefälles bei.
- Erwerb von Recherchekompetenz im Internet (Hilfestellung durch das Personal)
- In Unter-, Klein- und Mittelzentren gestalten öffentliche Bibliotheken als eine ihrer Kernaufgaben ein ausgebautes Programmangebot zur Förderung der Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz für Kinder und Jugendliche.
- Lektüre gezielt für Migrant\*innen. Dadurch werden Bibliotheken zu Orten der Integrationsförderung, die Sprache als Schlüssel nutzt.
- Adäquate Angebote für Senioren, bspw. durch eine große Zeitschriftenvielfalt und sogenannte Zeitschriftenclubs als Treffpunkte.
- Lese-Cafés mit der Möglichkeit zum Zeitunglesen

Im Zuge der gebotenen Sanierung der Räume der Stadtbibliothek Mühlacker ist es angeraten, die **Zukunftsfähigkeit der Stadtbibliothek** mit einem entsprechenden Raumkonzept zu berücksichtigen. Auch für die Stadtbibliothek bestünde die Möglichkeit, im Bereich des Neubaus der Stadthalle gut geeignete Räume zu schaffen.

Die Stadtbibliothek hat im Vergleich zur Volkshochschule eine **höhere Dichte an Einzelkunden**, die die Räume der Bibliothek aufsuchen.

Wie geht es weiter mit der Volkshochschule, mit der Stadtbibliothek, mit der Kelter und mit dem Museum?

## Kelter



- Anlässlich des Sanierungsbedarfs in der Kelter könnten die Räume auch zu vhs-Kursräumen umgebaut werden
- Die Volkshochschule könnte in eigene Räume der Stadt zurückkehren

Sprung zurück zur Vhs:

Die Bibliotheksräume in der Kelter könnten– weil sie ohnehin saniert werden müssen – auch gut als Vhs-Kursgebäude saniert werden.

Und die Bibliothek?

Vielleicht kann das Stadthallenraumkonzept entsprechend so gestaltet werden, dass hier auch Räume für eine moderne zukunftsfähige Stadtbibliothek mit entstehen könnten?

Wie geht es weiter mit der Volkshochschule, mit der Stadtbibliothek, mit der Kelter und mit dem Museum?

## Museum

- Ab 01.08.2019 passive Phase der Altersteilzeit der Museumsleiterin
- Bisheriger Stellenumfang der Museumsleitung 77,8%
- Bisherige Tätigkeiten im Wesentlichen museumspädagogische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
- Das Museum könnte organisatorisch der Volkshochschule zugeordnet werden



Entsprechende Ausbildung der Vhs-Leiterin gibt das her.